



Maifest in England.

Schluss.

Die heidnische Vorzeit und die Gegenwart.

Rückblicke und Nachklänge.

Indem wir am Schlusse des ersten Theiles unseres Werkes stehen, werfen wir noch einen Blick rückwärts auf die durchmessene Bahn. Wir haben eine weite Wanderung vollendet, eine Wanderung durch die Götter- und Heldenwelt unserer Vorfahren. Wir haben den religiösen Glauben derselben, ihre Anschauungen von göttlichen und menschlichen Dingen, ihr Denken und ihre Werke betrachtet. Wir sind an schauerlichen Abgründen menschlicher Wildheit und grauenhafter Nachlosigkeit vorübergekommen, haben aber auch sonnenhelle Höhen erstiegen, wo Liebe und Treue und die edelsten Tugenden in unvergänglichem Glanze strahlten. Wir lauschten den Reden der Saga, die uns von Entstehung der Welten, der Götter und Menschen, der Niesen und Zwerge nach dem Glauben der Väter berichtete. Sie führte uns in die Götterburgen von Asgard, die einst die heiligen Haine des Osning bekrönten, und dann wieder in den eisfreien innern Thälern des einsamen, meerumrauschten Island erbaut waren.